

Jahresbericht 2022





INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Präsidenten	4/5
Das Jahr im Überblick	6/7
Impressionen zum Jahresmotto 2022	8/9
Unsere Werte	
Sich verstanden fühlen	10/11
Von der Anmeldung bis zum Eintritt	12/13
Kreativ unterwegs	14/15
Der Verschwendung entgegenwirken	16/17
Auf der Jagd nach Stromfressern	18/19
Sammelsurium	20/21
Impressionen unserer Anlässe und Aktivitäten	24/25
Personelles	26–29
Unsere Gäste	32/33
Spenden	35
Jahresrechnung	
Bilanz	36/37
Kennzahlen	38
Erfolgsrechnung	39
Geldflussrechnung	40
Bericht der Revisionsstelle	41
Organe	42

Vorwort des Präsidenten

Motto 2022: «Mit Schwung agoh»



Geneigte Leserinnen und Leser

«Mit Schwung agoh» lautete das Motto für das Berichtsjahr. Damit wurde nicht nur der Bezug geschaffen zum Prattler Grossanlass 2022, dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest. Es war auch der Wink, wie wir aus der aufgezwungenen Lethargie der Corona-Pandemie zurück in einen normalen Alltag kommen. Es war ebenfalls die Aufforderung, Angestossenes zu Ende zu führen und erkannte Potentiale für Verbesserungen zu nutzen, zum Beispiel im Umgang mit Essen(sresten) oder dem Energieverbrauch, gerade in Verbindung mit den klimatischen Herausforderungen. Vieles von dem, was wir uns vorgenommen haben, ist gelungen. Die Gäste haben den Festumzug zum Eidgenössischen live erleben können und dies sichtlich genossen. Schön, dass diese Freude auch von Teilnehmenden des Festumzuges positiv wahr-

genommen wurde. Zu weiteren erreichten Zielen finden Sie Informationen in diesem Bericht.

«Tempora mutantur, nos et mutamur in illis» pflegten die Römer zu sagen: «Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen.» Dabei scheint es mir wichtig, dass wir bewusst unterscheiden zwischen langfristigen Veränderungen, die wir als Chance für das Madle wahrnehmen, in dem wir versuchen, aktiv auf diese Veränderungen einzuwirken. Als wichtige Institution der Prattler Alterspolitik beteiligen wir uns zum Beispiel am räumlichen Entwicklungskonzept. Uns muss interessieren, welche Folgen sich für die älteren Menschen allgemein und unsere Bewohnerinnen und Bewohner aus absehbaren Grossüberbauungen in Gehdistanz zum Madle ergeben. Kurzfristig sind es eher «Krisen», die in gefühlt immer kürzeren Abständen über uns «hereinbrechen». Natürlich war 2022 Corona noch präsent, dann kam die Energie- und schliesslich die Finanzkrise. Krisen ist eines gemeinsam: Man kann nicht planen, aber gut bewältigen, wenn man gut vorbereitet ist.

Das ist uns dank umsichtiger Geschäftsführung und dem tollen Einsatz des Personals auf allen Stufen wiederum gut gelungen. Das ist nicht selbstverständlich. Denn die deutlichste Krise, in der wir uns seit einiger Zeit befinden, ist die angespannte Personalsituation. Das äussert sich in häufigeren Stellenwechseln, in Schwierigkeiten, Stellen adäquat zu besetzen und vor allem in einer noch stärkeren Belastung des verbleibenden Personals, das alles daransetzt, den Betrieb mit persönlichem Einsatz bestmöglich aufrecht zu erhalten.

Es ist ob all diesen Krisen alles anders als selbstverständlich, dass es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2022 gelungen ist, den Schwung



beizubehalten und den Betrieb des Madle so zu gestalten, dass sich die Gäste wohl und gut aufgehoben gefühlt haben. Mein Dank gilt darum dem Personal, aber auch allen anderen, die in irgendeiner Form zu diesem Erfolg beigetragen haben. Ich bin überzeugt, dass wir diesen Schwung auch ins 2023 mitnehmen können.

Ueli Meier,
Präsident des Stiftungsrates

“ Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. ”

Das Jahr im Überblick



Zu Beginn des Berichtsjahres hat das Corona-Virus nun doch auch noch die internen Gäste im Madle erreicht, nachdem es uns ziemlich genau zwei Jahre lange gelungen war, unsere Gäste davor zu bewahren. Insgesamt 79 Gäste haben sich im Verlaufe des Jahres infiziert, die meisten davon waren vorgängig geimpft oder sogar schon geboostert. So waren die Verläufe mehrheitlich mild und wir konnten die Einschränkungen für alle minimal halten. Im Verlaufe des Jahres war dann die grosse Herausforderung, die Lockerungsmassnahmen sinnvoll umzusetzen und alle Anlässe und Aktivitäten, die in den vergangenen Jahren auf der Strecke geblieben sind, schrittweise wieder zu reaktivieren.

Das Eidgenössische Schwing- und Äplerfest ESAF war 2022 nicht nur in Pratteln in aller Munde. Auch wir im Madle konnten unsere Gäste mit vielen Aktivitäten teils gar an vorderster Front am Grossanlass teilhaben lassen. So hatten wir etwa beim Festumzug die absolute «Pole Position». Die Route führte direkt bei uns vor dem Haus vorbei, und wir durften Stuhlreihen für alle unsere interessierten Gäste bis an die Strasse zur Verfügung stellen, so dass diese barrierefrei an vorderster Front live mit dabei sein konnten.

“ Wir hatten beim Festumzug die absolute «Pole Position». Die Route führte direkt bei uns vor dem Haus vorbei. ”

Der Umbau der Nasszellen in der 3. Etage hat uns im Berichtsjahr noch bis nach Ostern gefordert. Die Belastungen durch Lärm, eingeschränkte Raumnutzung und vorübergehende Verlegungen in die Provisorien im Erdgeschoss waren für Gäste und Mitarbeitende eine Herausforderung. Auch personell kam es zu diversen Veränderungen, sowohl in der Pflege als auch in der Verwaltung. Das hat uns alle viel Zeit und Energie gekostet.

Apropos Energie: Energiesparen ist auch im Madle eine Herausforderung. Die staatliche Vorgabe, durch geeignete Massnahmen mindestens 10% Energie einzusparen, haben wir mittlerweile mehr als erfüllt. Wie uns das gelungen ist, erfahren Sie in diesem Jahresbericht.

Ein neues Fahrzeug für den Transport unserer Gäste mit Rollstühlen und Rollatoren hat unsere Möglichkeiten für Aktivitäten ab Mitte Jahr erfreulich erweitert. Das Mobil wurde schon vielseitig genutzt für Ausflüge an attraktive Orte in der Umgebung. Es steht aber auch für private Ausflüge von Angehörigen mit unseren Gästen zur Verfügung.

Auch unser Personal durften wir diesen Sommer endlich einmal wieder mit einem tollen Ausflug belohnen. Nach zwei Jahren ohne jegliche Personalanlässe, gönnten wir uns eine tolle Reise in die Innerschweiz, inklusive Besuch auf dem Pilatus.

Besonders erfreulich ist, dass wir es nun über die ganze Corona-Pandemie hinweg, also auch im vergangenen Jahr, geschafft haben, trotz tiefer Taxen (im Vergleich zu unseren Mitbewerbern) weiterhin schwarze Zahlen zu schreiben. Durch die zusätzliche Belastung mit dem Umbau der



Nasszellen und die Wertschriftenverluste, wurde es dieses Jahr noch knapper als sonst. Trotzdem blieben wir im positiven Bereich.

Ich blicke auf ein herausforderndes Jahr zurück, das wir wiederum erfolgreich gemeistert haben. Mein herzlicher Dank dafür gilt unseren engagierten Mitarbeitenden, aber auch unseren Gästen

und ihren Angehörigen für das in uns gesetzte Vertrauen.

Nicole Kneubühler
Geschäftsführerin

Impressionen zum Jahresmotto 2022



«Mit Schwung agoh» lautete das Jahresmotto. Den grossen ESAF-Umzug vefolgten unsere Gäste direkt vor dem Haus.



Auch ein interner ESAF-Wettbewerb mit «eidgenössischen» Fragen durfte nicht fehlen.



Bereits Wochen vor dem ESAF stimmten sich unsere Gäste mit verschiedenen Anlässen auf das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest ein.

Unsere Werte

Sich verstanden fühlen

Im Bereich der Pflege und Betreuung konnten wir unseren Berater Hannes Weber für eine vertiefte Schulung Validation mit Fallbesprechungen gewinnen. Validation ist eine Kommunikationsmethode, die einen besseren und wertschätzenden Umgang in der Pflege und Betreuung fördert.

Alle Mitarbeitenden, unabhängig in welchem Bereich sie arbeiten, wurden in einem Grundkurs zum Thema Validation unter Anleitung von Hannes Weber geschult. Jährlich werden Auffrischungen der Schulungen geplant, so dass das erworbene Wissen à jour gehalten und sicher in der Praxis umgesetzt werden kann. Zentraler Inhalt der Weiterbildung war, dass die Teilnehmenden die Fähigkeit der emphatischen Kommunikation verstehen, beherrschen und anwenden können. Der Grundsatz war: «Wer sich verstanden fühlt, verändert sein Verhalten».

Empathie

Hannes Weber gestaltete die Schulungen sehr praxisnah und abwechslungsreich. Die Teilnehmenden aus allen Bereichen konnten sich dabei austauschen und von ihren eigenen erlebten Situationen aus dem Alltag im Madle berichten. Die Erlebnisse veranschaulichten wir in Rollenspielen, so dass die daraus resultierenden Lösungsansätze von allen Mitarbeitenden, egal auf welchem Ausbildungsstand sie waren, verstanden werden konnten. Wir arbeiteten daran, unsere Gäste besser

in ihren verschiedenen Situationen zu verstehen. Das daraus erlangte Verständnis hatte wiederum eine enorme Auswirkung auf die beteiligten Mitarbeitenden. Es war ein Gewinn für alle.

Miteinander reden

Im anschließenden Teil der Schulung ging es um Fallbesprechungen und die Zusammenarbeit explizit in den Pflegeteams. Mitarbeitende berichteten von den alltäglichen Herausforderungen aus dem Pflegealltag, zum Beispiel über die komplexe und erschwerte Kommunikation mit Gästen, die an Aphasie (eine erworbene Störung der Sprache aufgrund einer Erkrankung oder Schädigung) leiden, wie anspruchsvoll es ist, insbesondere als junge Pflegemitarbeiterin Gäste zu begleiten, wenn die Kommunikation erschwert ist, wenn Generationen aufeinandertreffen und Erlebnisse eventuell auch Traumata eine unbeschwertere Kommunikation verunmöglichen. Wir konnten uns in den Teams austauschen und haben dabei von unseren Kolleginnen und Kollegen erfahren, dass auch sie sich nicht immer sicher fühlten. Es wurde von Erlebnissen berichtet, die auch bereits erfahrene Pflegenden irritierten oder bei ihnen sogar Ängste hervorrufen. Die Pflegenden waren unter anderem mit einer Situation konfrontiert, in der auf Grund einer Erkrankung die Kommunikation zeitweise sehr laut, forsch und in der physischen Bewegung enthemmt war. In Rollenspielen konnte dies sehr gut verdeutlicht und ersichtlich gemacht werden. Wir sahen, dass Kolleginnen und Kollegen Gleiches oder Ähnliches erlebten.

Mit der Unterstützung von Hannes Weber erarbeiteten wir Strategien, wie wir zusammen als Team besser werden konnten. Wir trafen Vereinbarun-



gen, wie wir uns alle gleich diskret und freundlich verhalten konnten, wie es uns gelingen soll, deeskalierend zu wirken. Heute kennen wir einen viel besseren, professionelleren und entspannteren Umgang. Wir haben alle sehr viel Neues gelernt, unsere bisherigen Handlungen hinterfragt und uns gegenseitig im Team professionell und persönlich unterstützt.

Wie ein rohes Ei

Als Team sind wir gestärkt aus dieser Weiterbildung gegangen und zusammengewachsen. Mit Hannes Weber übten wir, fragile und zerbrechliche Aufgaben gemeinsam zu lösen (dies natürlich auch im übertragenen Sinn). Wir erhielten in kleinen Gruppen jeweils ein rohes Ei. Unsere Aufgabe bestand darin, dieses Ei unbeschadet vom ersten Stock über den Balkon hinweg ins Erdgeschoss fallen zu lassen. Dafür durften keine speziellen oder zusätzlichen Hilfsmittel benutzt werden. Das Studieren ging los! Zuerst dachten alle, dass diese Aufgabe unmöglich zu lösen sei. Doch schon bald löste die eine kreative Lösung die andere ab. Es war erstaunlich, was man da so alles aus den Handtaschen und Kleidungsstücken zaubern konnte. Zum Schluss lösten alle Teams ihre heikle Aufgabe mit Bravour. Alle Eier flogen über den Balkon und kamen im Parterre heil an. Wie wir dies zustande brachten, können Sie gerne bei den Pflegenden nachfragen ...



Auf jeden Fall haben wir daraus eine Erkenntnis erlangt:

“ Als Team schaffen wir vermeintlich Unmögliches – zusammen sind wir stark. ”

Priska Buri,
Leiterin Pflege und Betreuung





Von der Anmeldung bis zum Eintritt

«Mein Name ist Melanie Gerber und ich wohne im schönen Kanton Basel-Landschaft. Ich durfte im Juli 2022 die Stelle als Sachbearbeiterin Bewohneradministration antreten, was ich bis heute nicht bereue, da es für mich eine sehr schöne und erfüllende Aufgabe ist.»

Wie oben im Titel bereits erwähnt, möchte ich gerne über einen Teil meiner Arbeit von der Anmeldung der Interessenten bis zum Eintritt der Gäste schreiben. Es gibt zwei Arten von Anmeldungen: die vorsorgliche und die dringende. Mit einer unverbindlichen vorsorglichen Anmeldung treffen die Angehörigen und der zukünftige Gast in aller Ruhe die weiteren Abklärungen und können eine Besichtigung bei uns vereinbaren. Wenn der Eintritt später dann schnell vorzustattgehen muss, sind wichtige Schritte bereits erledigt.

Die meisten dringenden Anmeldungen erfolgen jedoch durch ein Spital, da unsere zukünftigen Gäste nach einem Spital-Aufenthalt oft nicht mehr nach Hause gehen können. Erhalten wir eine drin-

gende Anmeldung, so bitten wir die Angehörigen um diverse Unterlagen für einen eventuellen Eintritt. Nach Eingang der gewünschten Unterlagen wird geprüft, ob ein Eintritt in das Alters- und Pflegeheim Madle auch aus pflegerischer Sicht gerechtfertigt ist.

Zimmer frei!

Sobald ein Zimmer frei wird, melden wir uns bei den Angehörigen und vereinbaren Termine für die Besichtigung sowie für ein Finanzierungsgespräch. Die Besichtigung des Zimmers findet im Rahmen eines Rundgangs durch das Madle statt, und im Anschluss erfolgt das Finanzierungsgespräch. Bei der Besichtigung werden unter anderem die viel-

“ Die Erleichterung in den Gesichtern zu sehen, teilweise mit Tränen in den Augen, berührt mich immer wieder sehr. ”



fältigen Angebote unserer Aktivierung vorgestellt, sowie auch unser schöner Gartensitzplatz, der am Jörinpark anliegt.

Beim Finanzierungsgespräch wird erläutert, wie der Aufenthalt bei uns finanziert wird und welche Leistungen die Gemeinde und Krankenkasse beitragen. Auch wird geprüft, ob ein Anrecht auf Ergänzungsleistungen besteht. Weiter werden diverse Angaben zum Eintritt besprochen, wie zum Beispiel, wann die Zimmereinrichtung erfolgen wird, ob ein Rollstuhl oder Rollator bereitgestellt werden soll, oder ob eine Patientenverfügung und ein Vorsorgeauftrag vorhanden sind. Ist der Eintritt nach dem Gespräch definitiv, freuen wir uns sehr darüber und heissen den neuen Gast herzlich willkommen.

Mehr als Arbeit

Für mich ist es ein schöner Moment, wenn ich den Angehörigen mitteilen kann, dass ein Platz bei uns im Madle frei ist und dem Eintritt nichts mehr im Wege steht. Die Erleichterung in den Gesichtern zu sehen, teilweise mit Tränen in den Augen, berührt mich immer wieder sehr.

Meinen Beruf sehe ich nicht als Arbeit, sondern als schöne Aufgabe, die Angehörigen und die zukünftigen Gäste gemeinsam von der Anmeldung bis zum Eintritt und natürlich auch danach zu unterstützen».

Melanie Gerber,
Bewohneradministration



Kreativ unterwegs

Seit bald drei Jahren arbeite ich als Teil eines kreativen Aktivierungs-Teams im Alters- und Pflegeheim Madle. Letztes Jahr bekam ich die Gelegenheit, ein neues Aktivierungsangebot ins Leben zu rufen.

Welche Gäste möchte ich mit dieser neuen Idee ansprechen? Was möchte ich bewirken? Welches Angebot wäre eine schöne Ergänzung? Bei uns im Madle gibt es Gäste, die nur wenig oder gar nicht an unseren Aktivierungsangeboten teilnehmen, eher zurückgezogen leben, oder aus gesundheitlichen Gründen im Bett liegen müssen. Also wäre es doch wertvoll, genau diese Gäste ansprechen zu können. So eine kreative, bunte Palette an Angeboten immer dabei zu haben, wäre doch perfekt. Wieso also nicht ein Materialwagen auf Rädern? Die Idee ist, unsere Gäste spontan und ressourcengerecht, auch mit Einbezug ihrer Biografie, zu kreativer Tätigkeit zu motivieren. Auf unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse soll eingegangen werden. Verlorengelaubte Fähigkeiten sollen geweckt oder ganz einfach wahrgenommen werden. So entstand die Idee von unserem neuen Aktivierungsangebot: «kreativ unterwegs».

Aktivierung auf Rädern

Unser Wagen verfügt über Kartenmaterial zum selber gestalten, Briefmarken, Bildmaterial für Collagen, ein Tablet, diverse Farben, Pinsel, Scheren, Leim, Gedichte- und Kurzgeschichten, ein Liederbuch, Stick- und Strickzeug, Material zum Filzen und vieles mehr. Den Wagen jahreszeitengerecht zu ergänzen, macht das Angebot noch vielseitiger. Ganz wichtig dabei ist, nicht ein künstlerisches Meisterwerk zu kreieren oder am Schluss ein fertiges Ergebnis haben zu müssen, sondern einen ganz besonderen Moment zu schaffen, der Freude bereitet. Kreativität ist unendlich vielseitig und lässt alles offen.

Der Weg ist das Ziel

Kreativität wirkt sich positiv auf den Allgemeinzustand aus, lenkt von Alltagsorgen und Ängsten ab

“ Kreativität wartet nicht auf den perfekten Moment. Sie erschafft aus gewöhnlichen Momenten ihre eigenen perfekten Momente. ”

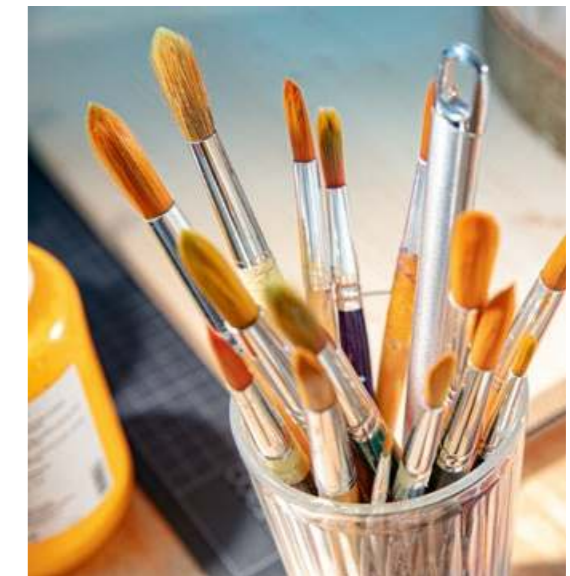
Bruce Garrabrandt

und stärkt das Lebensgefühl. Gerade im Alter kann Kreativität heilsam wirken. Auch die Fein- und Grobmotorik, die kognitiven Fähigkeiten, alle Sinne aber auch Sozialkontakte werden dabei erhalten und gefördert.

Wir alle sind im Leben kreativ unterwegs. Immer wieder stehen wir vor alltäglichen, individuellen Herausforderungen, die wir mit viel Experimentierfreude und Kreativität positiv beeinflussen können.

Ich danke dem Madle für die Unterstützung meiner Idee, mit der wir nun gemeinsam «kreativ unterwegs» sein können.

Conny Haffter,
Aktivierung





Der Verschwendung entgegenwirken

Ob unförmiges Obst, abgelaufene Produkte aus dem Detailhandel oder Essensreste auf unseren Tellern: Wenn Lebensmittel auf dem Weg vom Feld bis auf den Teller verloren gehen oder weggeworfen werden, sprechen wir von Foodwaste. Diesem Missstand treten wir bei uns entschieden entgegen.

Rund ein Drittel aller Lebensmittel gehen in der Schweiz über die ganze Produktions- und Konsumkette hinweg verloren. Das entspricht rund 330 kg pro EinwohnerIn und Jahr. Rechnen wir das auf unsere ca. 8,5 Millionen Einwohnenden hoch, gelangen wir auf die unglaubliche Zahl von 2'800'000'000 kg, was 150'000 Lastwagenladungen entspricht. Würde man diese LKWs aneinanderreihen, ergäbe sich eine Kolonne von Basel bis nach Madrid und darüber hinaus.

Von den genannten 2,8 Mio. Tonnen fallen ca. 7% – und damit der kleinste Teil des gesamten Foodwaste – in der Gastronomie an. Die grossen Verursacher sind die Verarbeitung sowie die Landwirtschaft mit 35% respektive 20%, ebenso die

Privathaushalte mit 28% und der Gross- und Detailhandel mit 10%.

Regional und saisonal

Die Verluste im Haushalt und in der Gastronomie entstehen zum Beispiel, weil mehr eingekauft wird als man benötigt. Dies geschieht oft, wenn grössere Verpackungen gekauft, als eigentlich gebraucht werden. Oft werden Lebensmittel auch im Kühlschrank vergessen oder nicht korrekt gelagert, so dass sich die Haltbarkeit verringert.

Bei uns in der Madle-Küche ist Foodwaste ein stets präsent Thema. Wir haben mehrere Massnahmen getroffen, um unnötige Lebensmittelabfälle zu

“ Wir achten darauf, dass wir regional und der Saison entsprechend einkaufen. ”

verhindern. Die Planung für unsere Menüs beginnt bereits beim Einkauf der benötigten Waren. Wir achten darauf, dass wir regional und der Saison entsprechend einkaufen. Deshalb verwenden wir auch hiesiges Obst und Gemüse, das nicht immer voll und ganz der Norm entspricht.

Cook & Chill

Jeder Gast bestimmt die Grösse seiner Portion selber. Bei Bedarf kann sehr gerne nachgeschöpft werden. Durch dieses Vorgehen verhindern wir halbvolle Teller, die abgeräumt werden müssen. Mit unserem «Cook & Chill»-Verfahren produzieren wir die Speisen bereits am Vortag. Das eröffnet uns die Option, Speisen mit dem Schockfroster schnellstmöglich wieder abzukühlen, so dass wir lediglich die effektiv benötigte Menge an Menükomponenten wieder regenerieren. So können wir eine allfällige Überproduktion stets weiterverwenden, falls ein Gast eine Alternative wünscht, oder wir ein Ausweichmenü benötigen. Gemüsereste verwenden wir wenn immer möglich für feine Salate oder eine Gemüsecremesuppe.

Biogas aus Speiseresten

Trotz der nötigen Achtsamkeit können wir nicht verhindern, dass gleichwohl auch Lebensmittel

weggeworfen werden müssen. Jene Speisen, die unsere Küche verlassen, dürfen gemäss Lebensmittelgesetz nicht mehr weiterverwendet werden. Diese vermeintlichen «Abfälle» wandern aber nicht einfach in die Mülltonne, sondern werden bei uns mit der BioTrans-Anlage gehäckselt und danach in einem Tank im Keller zwischengelagert. Dieser wird schlussendlich abgepumpt und weitertransportiert für die Produktion von Biogas.

Too Good to go

Das Verhindern von Foodwaste ist in unserem Betrieb dynamisch. Wir suchen stetig neue Wege, um einwandfreie Lebensmittel vor der Entsorgung zu retten und so die Abfälle zu reduzieren. So leisten wir zum Beispiel einen weiteren Beitrag gegen Foodwaste neu mit der Teilnahme bei der App «Too Good to go».

Die unnötige Verschwendung von Lebensmitteln geht uns alle etwas an. Jede und jeder kann mit bewusstem Einkauf und Konsum zur Verhinderung von Lebensmittelabfällen beitragen. Unsere Erde und das, was sie uns hergibt, ist kostbar – also tragen wir Sorge dazu.

Christian Diriwächter,
Leiter Küche

Auf der Jagd nach Stromfressern

Im Sommer 2022 war eine drohende Strommangellage in aller Munde. Auch im Madle wurden Bestrebungen angegangen, um Energie zu sparen und generell achtsam(er) mit den Ressourcen umzugehen.

Mit dem Grossverbraucherartikel des kantonalen Energiegesetzes werden die Energiegrossverbraucher an eine Zielvereinbarung gebunden. Das Gesetz fordert, Massnahmen für wirtschaftlich sinnvolle Energieeinsparungen umzusetzen. Als Grossverbraucher gelten Unternehmen mit einem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 500'000 Kilowattstunden (kWh) oder einem Wärmeverbrauch von mehr als 5 Gigawattstunden (GWh). Mit einem Stromverbrauch von rund 600'000 kWh im Referenzjahr 2019 zählt das Alters- und Pflegeheim Madle zu den Grossverbrauchern. Somit galt es, eines von drei möglichen Instrumenten des Kanton Basel-Landschaft auszuwählen und anzuwenden:

- Universalzielvereinbarung mit dem Bund
- Kantonale Zielvereinbarung
- Energieverbrauchsanalyse mit Massnahmen

Verbrauchsoptimierung

Unser Entscheid fiel bereits im Jahr 2019 zugunsten einer Energieverbrauchsanalyse mit Massnahmen aus, da dies aus unserer Sicht das nachhaltigste Instrument war und nach wie vor ist. Diese Vereinbarung bedarf einer vorgängigen Energieverbrauchsoptimierung durch ein Coaching des Energieversorgungsunternehmens Elektra Basel-land (EBL) sowie ein Energie-Reporting mit der Software Interwatt.

Bereits während der betrieblichen Energieverbrauchsoptimierung wird ein Massnahmen-Plan mit Investitionen ausgearbeitet, der vom Kanton abgesegnet und im Anschluss realisiert wird.

“ Mit dieser Datensammlung konnten die verbrauchte Energie in kWh bemessen und «Stromfresser» eruiert werden. ”



Datensammlung

In der Startphase der betrieblichen Energieverbrauchsoptimierung wurde die Software mit zahlreichen Verbraucherdaten gefüttert; angefangen bei den gebäudetechnischen Anlagen wie Heizung, Lüftung und Warmwassererwärmung, über mehr als hundert Elektrogeräte hinweg bis zur Innen- und Aussenbeleuchtung. Essentiell sind nicht nur die Leistungsdaten, sondern auch wie lange die einzelnen Stromverbraucher am Netz sind und Strom beziehen, sowohl im Stand-By-Modus wie auch aktiv in Betrieb. Die Einsatzdauer konnte bei vielen Stromverbrauchern nicht auf die Minute genau bestimmt werden, so dass einige Zeitangaben auf Schätzungen und Erfahrungswerten beruhen. Mit dieser Datensammlung konnten die verbrauchte Energie in kWh bemessen und «Stromfresser» eruiert werden.

Überwachung

Mit diesen Daten im Gepäck wurden mehrere Workshops mit der EBL und den technischen Mitarbeitenden des Madle durchgeführt, um die betriebliche Energieoptimierung voranzutreiben. Mit blossen Einstellungen an den Steuerungen der gebäudetechnischen Anlagen, einem veränderten Nutzungsverhalten und dem stetigen Austausch von energetischen Leuchtmitteln kann der Energieverbrauch bereits wesentlich optimiert werden.

Zur Überwachung der vorgenommenen Massnahmen kommen im ganzen Haus verteilt gezielt Messgeräte zum Einsatz. Die Temperatur- und Luftqualitätswerte werden gespeichert und quartalsweise ausgewiesen. Zudem werden wöchentlich die Zählerstände von Strom, Fernwärme, Gas und Wasser durch den Technischen Dienst in die Software übertragen. In den Workshops werden die Daten diskutiert und mit einem Energiebericht festgehalten.

Das Ziel ist und bleibt weiterhin, Energie einzusparen ohne dabei die Sicherheit und die Behaglichkeit im Haus zu gefährden.

Thomas Roth,
Technischer Dienst



Sammelsurium



Nebst dem vielfältigen kulturellen Angebot zum ESAF wurden unsere Gäste auch kulinarisch mit eidgenössischen Spezialitäten verköstigt.



An einem heissen Sommertag wurde die Kegelbahn spontan draussen auf die schattige Gartenterrasse verlegt. Dies lockte auch Publikum vom benachbarten Joerinpark an, das dem Spektakel dann ebenfalls beiwohnte.



Wer ist hier der Chef?



Kirschen können auch als Ohrschmuck getragen werden.



Im Oktober 2022 feierten die Madle-Singers ihr erstes Konzert vor Publikum im Joerinsaal.



Süssigkeiten, Karussell oder Schiessbude? Der Ausflug an die Herbstmesse in Basel wusste zu gefallen.



Film ab! Die Dreharbeiten für den Weihnachtsfilm waren für unsere Gäste ein Vergnügen. Es wurde herzlich gelacht.



Dank unserem Rollstuhl-Auto sind Ausflüge mit der Aktivierung unkompliziert. Unsere Gäste geniessen die neue Freiheit sehr.



Impressionen unserer Anlässe und Aktivitäten



Personelles

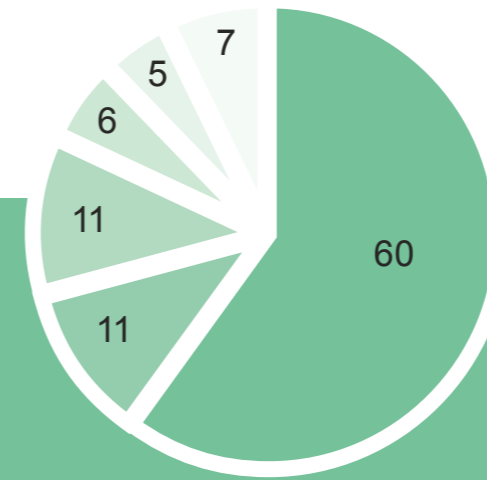
Wir bieten unseren Mitarbeitenden viel Freiraum und Selbstständigkeit, um ihr Potenzial zu entwickeln.



128
Mitarbeitende

93.5
Vollzeitstellen

15
Lernende



Personalarressourcen in %

- Pflege
- Hauswirtschaft
- Küche
- Verwaltung
- Aktivierung
- Hausdienst

Neueintritte 2022

Wir hiessen folgende Mitarbeitende neu im Madle willkommen:

Igor Dobric	01.03.2022	Pflege
Felix Looby	21.03.2022	Pflege
Ulrike Amsler	01.05.2022	Pflege
Yann Blum	16.05.2022	Küche
Elisa León	01.06.2022	Pflege
Marcel Schwarb	01.06.2022	Pflege
Melanie Gerber	01.07.2022	Verwaltung
Cornelia Manger	01.07.2022	Verwaltung
Gina Romero	01.07.2022	Pflege
Ivana Grütter	01.08.2022	Pflege
Jashmi Senathirajah	01.08.2022	Pflege
Özlem Pamuk	01.09.2022	Berufsbildung Pflege
Fickrete Hoti	24.10.2022	Pflege
Martina Begani	01.11.2022	Pflege
Saadet Grandazzo	01.11.2022	Pflege

Personelles in Bildern

Bei traumhaftem Wetter führte der Personalausflug hoch hinauf ...



Gruppenbild auf dem Pilatus



... auf den Pilatus, mit anschliessendem Mittagessen in luftiger Höhe.

Motiviert in den Tag: Der Personaleingang wurde mit einem Zitat aufgewertet.

EIN LÄCHELN
VERZAUBERT
DEN TAG



Am Zukunftstag nutzten viele Kinder unserer Mitarbeitenden die Gelegenheit, um einen Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten.



Jubiläumsanlass mit einem köstlichen Abendessen.



Validationskurs mit Hannes Weber

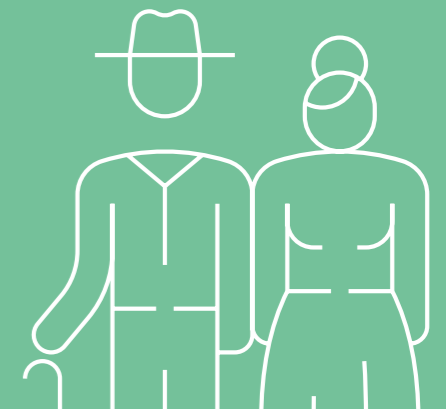
Dienstjubiläen

Auch im Jahr 2022 durften wir langjährigen Mitarbeitenden zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren:

Sevgi Kahraman-Lesanoglu	30 Jahre	Pflege Nachtwache
Rita Reichenstein-Schwob	25 Jahre	Pflege 4. OG
Andreja Jäggi	20 Jahre	Pflege 1. OG
Sabine Riester	15 Jahre	Küche
Sabine Müller Thomann	10 Jahre	Aktivierung
Thomas Roth	10 Jahre	Hausdienst
Lucienne Gerig	10 Jahre	Hauswirtschaft
Bettina Vogt	10 Jahre	Aktivierung
Gabriela Andreotti	10 Jahre	Restauration
Priska Buri	5 Jahre	Pflegedienstleitung
Jürg Eglin	5 Jahre	Verwaltung
Esther Meier	5 Jahre	Aktivierung
Marc Fankhauser	5 Jahre	Pflege 1. OG
Vanessa Steiner	5 Jahre	Restauration
Rebecca Santoro	5 Jahre	Pflege 3. OG

Pensionierungen

Sevgi Kahraman-Lesanoglu





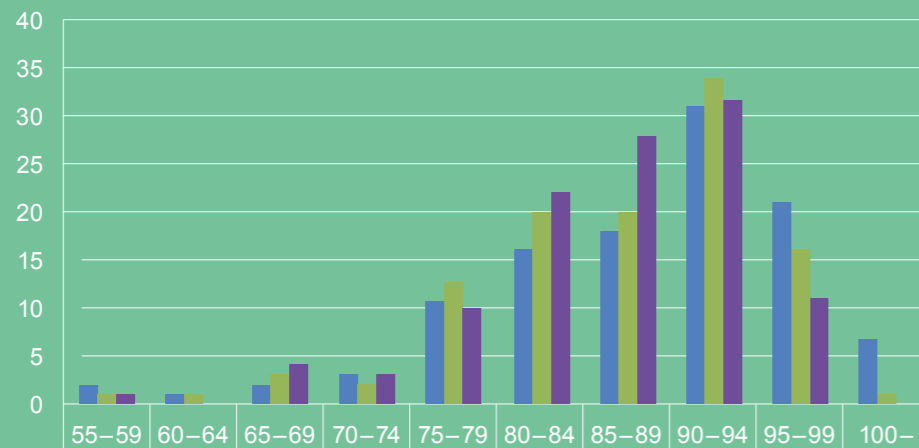
Unsere Gäste

Altersstruktur am Stichtag

Stand per 31. Dezember 2022

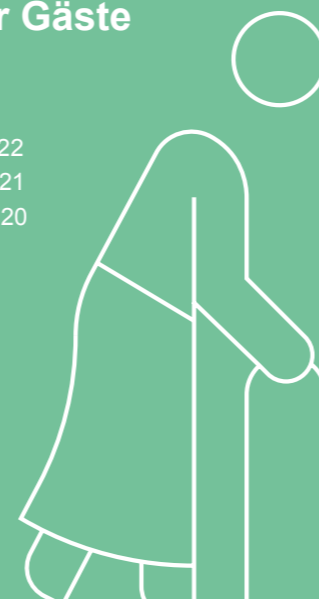


		Frauen		Männer	
		per 31.12.22	per 31.12.21	per 31.12.22	per 31.12.21
Älteste Person	Jahre	101	100	99	98
Jüngste Person	Jahre	58	57	55	71
Durchschnittsalter		87.84	91.37	85.12	77.14
Altersdurchschnitt gesamt					
– am 31. Dezember 2021		86.76			
– am 31. Dezember 2022		86.80			



	55–59	60–64	65–69	70–74	75–79	80–84	85–89	90–94	95–99	100–
2022	2	1	2	3	11	16	18	31	21	7
2021	1	1	3	2	13	20	20	34	16	1
2020	1	0	4	3	10	22	28	32	11	0

Altersverteilung der Gäste



Herkunftsgemeinden

Die Gäste, die sich per 31.12.2022 in unserem Heim aufhielten, haben ihren zivilrechtlichen Wohnsitz in folgenden Gemeinden:

	Frauen	Männer	Total	Vorjahr
Pratteln	62	31	93	98
Augst	2	3	5	1
Giebenach	1	0	1	2
Andere Gemeinden BL	8	4	12	9
Andere Kantone	0	1	1	1
Total Belegung			112	111

Frauen 73

Anzahl Gäste nach Pflegestufe

Männer 39

aufgeteilt in BESA-Stufen	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8	Stufe 9	Stufe 10	Stufe 11	Stufe 12	
Total	112	0	1	9	14	14	22	13	20	9	7	2	0	1
Vorjahr	111	3	2	13	16	13	14	15	18	6	11	0	0	0





Spenden

Auch im vergangenen Jahr durften wir wiederum diverse Zuwendungen, Spenden und Legate entgegennehmen. Wir finanzieren damit Veranstaltungen, Ausflüge und Geschenke zu Gunsten unserer Gäste. Zweckgebundene Spenden und Legate werden selbstredend ihrem Zweck entsprechend eingesetzt.

CHF 1'145.30 für Kranzablösungen zu Ehren Verstorbener

CHF 1'385.– Spendeneingang nach Versand Geschäftsbericht

Allen Spendern und Gönnern sagen wir ganz herzlich Dankeschön.

Jahresrechnung

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Kasse	3'200	3'134
Post-, Bankguthaben	2'012'035	1'495'651
Wertschriften kurzfristig mit Börsenkurs	6'267'868	6'482'844
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven	8'283'103	7'981'629
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'137'958	1'118'388
./. Wertberichtigungen Forderungen aus L&L	-56'898	-55'919
Übrige kurzfristige Forderungen	38'039	30'247
Forderungen	1'119'099	1'092'716
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	43'087	49'949
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'104	3'567
Total Umlaufvermögen	9'449'393	9'127'861
Anlagevermögen		
Mobilien, Einrichtungen	481'046	410'111
Büromaschinen, EDV, Kommunikation	33'317	17'205
Mobile Sachanlagen	514'363	427'316
Stammliegenschaft	10'312'053	10'312'053
./. Beiträge und Spenden	-7'405'459	-7'405'459
./. Kumulierte Wertberichtigungen	-2'906'594	-2'906'594
Heimerweiterung und -sanierung		
Grundstücke	935'128	935'128
Heimerweiterung Baukosten	28'053'371	28'053'371
./. Beiträge und Spenden	-17'314'302	-17'314'302
./. Kumulierte Wertberichtigungen	-10'739'068	-10'739'068
Immobilien Sachanlagen	935'128	935'128
Total Anlagevermögen	1'449'491	1'362'444
TOTAL AKTIVEN	10'898'884	10'490'305

	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304'596	274'922
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	981'437	918'429
Passive Rechnungsabgrenzungen	48'189	23'003
Fremdkapital kurzfristig	1'334'222	1'216'354
Rückstellungen	7'942'722	7'690'189
Fremdkapital langfristig	7'942'722	7'690'189
Total Fremdkapital	9'276'944	8'906'543
Eigenkapital		
	513'210	503'299
Stiftungskapital		
Fonds	1'047'757	1'070'552
Jahresgewinn/-verlust	60'973	9'911
Total Eigenkapital	1'621'940	1'583'762
TOTAL PASSIVEN	10'898'884	10'490'305

Kennzahlen

	BERECHNUNG	CHF	2022 %	2021 %
LIQUIDITÄT I	Flüssige Mittel/ Kurzfrist. Fremdkapital	8'283'103 1'334'222	620.81	656.20
LIQUIDITÄT II	Flüssige Mittel + Debitoren/ Kurzfrist. Fremdkapital	9'402'202 1'334'222	704.00	697.50
FINANZIERUNGS- VERHÄLTNIS	Fremdkapital/ Eigenkapital	9'276'944 1'621'940	571.00	562.00
EIGENFINANZIERUNGS- GRAD	Eigenkapital/ Gesamtkapital	1'621'940 10'898'884	14.00	15.10
ANLAGEN- DECKUNGSGRAD I	Eigenkapital/ Anlagevermögen	1'621'940 1'449'491	111.00	116.20
ANLAGEN- DECKUNGSGRAD II	Eigenkapital + langfr. Fremdkap./ Anlagevermögen	9'564'466 1'449'491	659.00	680.70
			Tage	Tage
DEBITORENFRIST	Ø-Debitorenbestand × 360 Tage / Total Erträge	1'143'000 12'902'341	32	33

Erfolgsrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Dienstleistungserlös	12'255'894	12'124'271
Ertragsminderungen	-979	694
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	12'254'915	12'124'965
übrige Betriebserträge	647'426	483'845
Medizinischer Bedarf	-200'987	-252'163
Lebensmittelaufwand	-802'752	-720'248
Direkter Aufwand	-1'003'739	-972'411
Bruttogewinn 1	11'898'602	11'636'399
Lohnaufwand	-7'844'296	-7'670'783
Sozialversicherungsaufwand	-1'337'635	-1'319'632
externe Honorare	-39'463	-34'036
Übriger Personalaufwand	-124'113	-83'294
Personalaufwand	-9'345'508	-9'107'745
Bruttogewinn 2	2'553'093	2'528'654
Unterhalt, Reparatur, Ersatz, Leasing mobile Sachanlagen	-423'860	-520'985
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-71'887	-69'118
Energie-, Wasser-, Entsorgungsaufwand	-262'941	-277'218
Haushaltaufwand	-317'890	-318'191
Büro- und Verwaltung	-229'180	-193'486
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-45'175	-29'544
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'350'933	-1'408'542
Projekte und Anschaffungen	-69'456	-82'490
Fremdkapitalzinsen	0	0
Abschreibungen, Wertber. auf Anlagevermögen	-980'816	-911'273
Anlagenutzung	-1'050'272	-993'763
Betriebserfolg	151'888	126'349
Finanzaufwand	-22'327	-20'009
Finanzertrag	108'680	86'421
Nicht realisierter Kursverlust	-258'920	0
Finanzerfolg	-172'567	66'412
Betriebsfremder Aufwand	0	-185'000
Betriebsfremder Ertrag	81'652	2'150
Betriebsfremder Erfolg	81'652	-182'850
Jahresgewinn/-verlust	60'973	9'911

Geldflussrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Betrieb		
Jahresgewinn/-verlust	60'973	9'912
Abschreibungen/Wertberichtigungen Anlagevermögen	980'816	911'273
Veränderungen Rückstellungen	252'534	696'377
Veränderung Rückstellungen über Abschreibungen	-850'000	-850'000
Veränderung kurzfristige Forderungen	-26'383	60'124
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	6'862	-4'653
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-537	4'918
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	92'682	-85'013
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	25'186	5'985
Nicht realisierter Verlust aus Wertschriften	258'920	0
Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	0	0
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	801'053	748'923
Investition		
Investitionen in Sachanlagen	-217'864	-118'748
Investitionen in Wertschriften	-43'946	-1'348'368
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-261'809	-1'467'116
Finanzierung		
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Veränderung Fonds	-22'795	3'953
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-22'795	3'953
Veränderung flüssige Mittel	516'449	-714'240
Anfangsbestand flüssige Mittel	1'498'786	2'213'026
Schlussbestand flüssige Mittel	2'015'235	1'498'786
Veränderung flüssige Mittel gemäss Bilanz	516'449	-714'240

Bericht der Revisionsstelle

TRETOR AG

Industriestrasse 7
4410 Liestal
T 061 926 83 83

Aeschengrätz 4
4052 Basel
T 061 270 10 70

info@tretor.ch
www.tretor.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat
der Stiftung Alters- und Pflegeheim Madle, Pratteln

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Alters- und Pflegeheim Madle für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Liestal, 12. April 2023

TRETOR AG



Adrian Schaller
regulatorischer Revisor



Yannick Herr
regulatorischer Revisor

Beilagen
= Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Organe

Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte per 31.12.2022

Ueli Meier	Präsident	Einwohnergemeinde Pratteln
Gaby Graf Hänger	Vizepräsidentin	Einwohnergemeinde Pratteln
Ralph Wächter	Mitglied	Einwohnergemeinde Augst
Hartmann Käfer Marlies	Mitglied	Einwohnergemeinde Pratteln
Ernst Suter	Mitglied	Einwohnergemeinde Pratteln
Etienne Georges-André	Mitglied	Einwohnergemeinde Giebenach
Dr. Bernhard Keller	Mitglied	Kath. Kirchgemeinde Pratteln / Augst
Marianne Jörg	Mitglied	Ref. Kirchgemeinde Pratteln / Augst
Rolf Schäublin	Mitglied	Bürgergemeinde Pratteln

Kneubühler Nicole Geschäftsführerin

Beirat

Ueli Meier	Vorsitzender
Gaby Graf Hänger	Vizepräsidentin
Rolf Schäublin	Mitglied

Revisionsstelle

TRETOR AG, Industriestrasse 7, 4410 Liestal



Folgen Sie uns auf:



@MadlePratteln

www.madle.ch